



DIE POSAUNE

Deutscher Geschäftsmann wegen mutmaßlicher Unterstützung russischer Waffenhersteller verhaftet

- Ezekiel Malone
- [31.08.2023](#)

Die Frankfurter Polizei verhaftete am 24. August einen deutschen Geschäftsmann, der nur als „Ulli S.“ identifiziert wurde, weil er angeblich Rüstungsgüter an Russland verkauft hat. Die Verkäufe verstießen gegen die Sanktionen der Europäischen Union, die Russland im Zuge der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim im Jahr 2014 auferlegt wurden. Zu den mutmaßlichen Straftaten gehören:

- Vertrag mit einem russischen Waffenhersteller über die Lieferung von sechs Werkzeugmaschinen, die zur Herstellung russischer Scharfschützengewehre verwendet werden
- Fälschung des Datums des besagten Vertrags
- Beschaffung von vier russischen Scharfschützengewehren zu Testzwecken
- Unterhaltung von Geschäftspartnerschaften mit mehreren russischen Waffenherstellern
- Schulung russischer Waffenhersteller im Umgang mit den geschmuggelten Werkzeugen

Um die Transaktionen zu verschleiern, nutzte Ulli S. angeblich andere von ihm gegründete Unternehmen, ein russisches Unternehmen und Drittfirmen in der Schweiz und Litauen.

Moderner Trend: Dieses Problem geht weit über diesen einen Deutschen hinaus. Während des gesamten Russisch-Ukrainischen Krieges hat Deutschland die Ukraine und seine westlichen Partner enttäuscht, indem es Kiew nur minimale Hilfe leistete und sogar den Angreifer unterstützte.

Deutsche Verstöße umfassen:

- Weniger militärische Mittel als erwartet in die Ukraine zu schicken und die Entsendung zu verlangsamen.
- Sperrung anderer Länder für die Lieferung von in Deutschland hergestellter Ausrüstung zur Unterstützung der Ukraine
- Lieferung von Bomben, Waffen und Raketen im Wert von etwa 290 Millionen Dollar an Russland nach der Invasion, was einen Verstoß gegen die Sanktionen darstellt, für die Ulli S. verhaftet wurde.

Dieser Trend begann 2008, als Russland in Georgien einmarschierte – Deutschland sagte wenig und tat nichts. Im Jahr 2014, als Russland die Krim annektierte, reagierte Deutschland auf ähnliche Weise. Diese Fälle sowie die Entscheidung Deutschlands, sich von den Nord Stream-Pipelines abhängig zu machen, die russisches Gas ins Land brachten, zeigen, dass Deutschland Russland viel näher steht, als es vorgibt.

Es stimmt, dass Deutschland der Ukraine seit dem Ausbruch des Krieges einige sinnvolle Hilfen gewährt hat, aber vieles davon scheint nur zögerlich und nur zur Beschwichtigung der westlichen Partner Deutschlands erfolgt zu sein.

Historischer Trend: „Die Geschichte zeigt, dass Deutschland und Russland in der Zwischenkriegszeit oft zusammenarbeiten“, schrieb *Posaunen*-Chefredakteur Gerald Flurry im Jahr 2018. Seit Jahren weist Herr Flurry auf die Gefahren der deutsch-russischen Beziehungen hin und zeigt, dass wir eine Wiederholung dessen beobachten, was unmittelbar vor dem Zweiten Weltkrieg geschah.

Herr Flurry hat davor gewarnt, dass Deutschland und Russland möglicherweise bereits ein neues Abkommen nach Art des Molotow-Ribbentrop-Pakts ausgearbeitet haben. Im Molotow-Ribbentrop-Pakt von 1939 vereinbarten Deutschland und Russland, Polen zu teilen und sich nicht in die Eroberungen des jeweils anderen einzumischen. Die deutsch-russische Zusammenarbeit sollte die Welt alarmieren.

- Deutschland und Russland sind eigentlich keine Partner. Wenn sie Friedensabkommen und Wirtschaftspartnerschaften eingehen, ist das ein Zeichen dafür, dass einer von beiden oder beide sich auf eine Art imperialistische Ausbeutung vorbereiten.
- Gerald Flurry

Um mehr zu erfahren, lesen Sie seinen Artikel [Deutschlands und Russlands geheimer Krieg gegen Amerika](#)“